



Kurzinfo

Alternativen zu Uni und ETH

Sie stehen vor der Matura oder haben sie bereits hinter sich. Studieren an einer Universität oder an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) kommt für Sie eher nicht in Frage. Sie suchen nach einer Ausbildung, welche sinnvoll an Ihre gute Allgemeinbildung und Ihren Mittelschulabschluss anschliesst.

Es stehen Ihnen die folgenden Möglichkeiten offen:

- Fachhochschulen (FH), Pädagogische Hochschulen (PH)
- Höhere Fachschulen (HF)
- Berufslehren (verkürzt)
- On-the-Job Ausbildungen

Fachhochschulen (FH), Pädagogische Hochschulen (PH)

Im Gegensatz zu Uni und ETH, welche eher theoretisches Wissen vermitteln und Grundlagenforschung betreiben, bieten die FH/PH praxisorientierte Ausbildungen auf Hochschulniveau an, die in der Regel auf einen konkreten Beruf hinzielen. Forschung und Entwicklung sind auf anwendungsorientierte Fragestellungen konzentriert. Die Ausbildungen sind somit eher näher am Berufsleben als Studiengänge an Uni und ETH. In den ersten Jahren findet der Unterricht vor allem im Klassenverband statt und ist stark strukturiert. Die Betreuung durch Dozenten/Dozentinnen ist gut.

Es gibt Studiengänge, welche sowohl an Uni und ETH als auch an FH/PH gelehrt werden (z. B. Ingenieur-, Wirtschaftswissenschaften, Lehrperson Sekundarstufe 1). Andere werden nur an Universitäten angeboten (z. B. Religionswissenschaften, Geschichte, Medizin). In den Bereichen Design, Kunst, Musik, Theater und in verschiedenen Unterrichtsberufen bilden nur FH/PH aus.

An FH/PH können viele Studiengänge berufsbegleitend absolviert werden, die Ausbildung dauert entsprechend länger bis zum Bachelorabschluss. Als Aufnahmebedingungen zwingend sind in der Regel Berufslehre mit Berufsmaturität oder Fachmaturität oder gymnasiale Maturität mit einem Jahr praktischer Tätigkeit im Fachgebiet der geplanten Ausbildung. Für die Bereiche Kunst und Design wird an Stelle der praktischen Tätigkeit der Vorkurs für gestalterische Berufe empfohlen. Für viele FH-Studiengänge (Gesundheit, Soziale Arbeit, Psychologie, Kunst, Design und Musik) muss eine Eignungsprüfung abgelegt werden. Der Zugang zu den PH ist mit gymnasialer Maturität ohne weitere formale Bedingungen möglich. Der berufsqualifizierende Abschluss ist meist der Bachelor.

Es gibt FH/PH für folgende Berufsbereiche:

- Architektur, Bau und Planungswesen
- Technik und IT
- Chemie und Life Sciences
- Land- und Forstwirtschaft
- Wirtschaft und Dienstleistungen
- Design
- Sport
- Musik, Theater und andere Künste
- Angewandte Linguistik
- Soziale Arbeit
- Angewandte Psychologie
- Gesundheit
- Lehramt verschiedener Stufen, Logopädie, Psychomotoriktherapie, Heilpädagogik

www.swissuniversities.ch > Hochschulraum > Anerkannte Schweizer Hochschulen: Links zu allen Schweizer Hochschulen

www.edk.ch/dyn/13881.php Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

www.artschools.ch Studiengänge an den Kunst(fach)hochschulen

Höhere Fachschulen (HF)

Neben den Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen bieten auch einige Höhere Fachschulen (HF) Studiengänge für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten an. Dies betrifft vor allem die Bereiche Gesundheit, Soziales, Hotellerie, Tourismus und Wirtschaft. Zum Teil muss vorgängig Berufserfahrung erworben werden und es findet eine Eignungsabklärung statt.

Ausbildungsdauer: mindestens 2 Jahre (vollzeitlich), mindestens 3 Jahre (berufsbegleitend)

Abschluss: Eidgenössisch anerkanntes Diplom

Beispiele von Ausbildungen an Höheren Fachschulen

- Aktivierungsfachmann/-frau HF
- Biomedizinische/r Analytiker/in HF
- Dentalhygieniker/in HF
- Erwachsenenbildner/in HF
- Radiologiefachmann/-frau HF
- Fachmann/-frau Operationstechnik HF
- Flugsicherungsfachmann/-frau HF
- Flugverkehrsleiter/in HF
- Gestalter/in HF Bildende Kunst
- Hôtelier/-ière-Restaurateur/-trice HF
- Kindererzieher/in HF
- Orthoptist/in HF
- Pflegefachmann/-frau HF
- Pilot/in HF
- Rettungssanitäter/in HF
- Sozialpädagoge/-in HF
- Techniker/in HF Textil
- Tourismusfachmann/-frau HF

Eine Übersicht über alle HF-Studiengänge inklusive Links zu den Ausbildungsinstitutionen finden Sie beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI unter www.sbfi.admin.ch > Bildung > Höhere Berufsbildung > Höhere Fachschulen.

(Verkürzte) Berufslehren

Die Dauer der Lehrzeit ist für jeden Lehrberuf in einem Reglement des Bundes festgelegt (3 oder 4 Jahre). Mittelschüler/innen können bei den kantonalen Abteilungen für Berufsbildung eine Verkürzung um (meistens) ein Jahr beantragen. Der Lehrbetrieb muss dazu sein Einverständnis geben.

In den technischen Berufen Automatikerin, Mediamatiker, Elektronikerin, Informatiker, Konstrukteurin und Polymechaniker gibt es speziell für Maturanden/Maturandinnen zweijährige praxisorientierte Ausbildungen unter den Namen «way-up». Im Kanton Zug besteht ein entsprechendes Angebot für Kaufmann/-frau, für Zeichner/in Fachrichtung Architektur/Ingenieurbau und für Informatik unter der Bezeichnung «way-up plus».

Im kaufmännischen Bereich können Maturanden/Maturandinnen zudem an einigen (privaten) Handelsschulen einjährige Kurse bis zum Handelsdiplom VSH besuchen. Zusammen mit einem einjährigen Betriebspraktikum kann der Berufsabschluss Kaufmann/-frau EFZ (Eidg. Fähigkeitszeugnis) erreicht werden.

www.berufsberatung.ch/berufswahl: Berufsbeschreibungen, Lehrstellenbörse

www.ag.ch/bks > Berufsbildung & Mittelschulen: Bildungsportal des Kantons Aargau

www.find-your-future.ch > Berufslehre > Verkürzte Lehre für Maturanden: Verkürzte technische Ausbildungen «way-up»

www.berufswahlzug.ch/wayupplus: Verkürzte Ausbildungen in Wirtschaft, Bau, Technik

www.handelsschulverband.ch: Liste der VSH-anerkannten Schulen

On-the-Job-Ausbildungen

Vor allem Banken, aber auch Versicherungen und Unternehmungen aus anderen Branchen wie Post oder Logistik kennen für Maturanden/Maturandinnen spezielle Einstiegsmöglichkeiten in die berufliche Praxis. Diese betriebsinternen Ausbildungen umfassen in der Regel praktisches Einarbeiten am Arbeitsplatz und Schulung durch firmeninterne Kurse. Die Dauer ist unterschiedlich (ein bis zwei Jahre). Am Ende der Ausbildung wird ein brancheninternes oder kantonales Zertifikat ausgestellt. So gibt es z. B. den mind. 18 Monate dauernden «Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen» (BEM). Eine weitere Möglichkeit ist die Postmaturitäre Wirtschaftsausbildung PWA, bestehend aus einer 6-monatigen schulischen Grundausbildung und einem 18-monatigen bezahlten Praktikum in einem Unternehmen.

www.kszh.ch > PWA Wirtschaftsprogramm: Postmaturitäre Wirtschaftsausbildung PWA

www.post.ch > Jobs und Karriere > Maturanden / Mittelschulabgänger: Kaufmännisches Praktikum bei der Post

www.swissbanking.org > Themen > Ausbildung: Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen BEM

www.vbv.ch > Bildungswelt > Versicherungsassistent: Versicherungsassistent/in VBV

www.spedlogswiss.ch > Grundbildung > BAM: Branchenabschluss für Mittelschulabsolventen

Ausserhalb der oben genannten Betriebe werden On-the-Job-Ausbildungen häufig in den folgenden Arbeitsfeldern absolviert: Journalismus, Werbung, Marketing, übriger kaufmännischer Bereich. Je nach Branche besteht die Möglichkeit, nach einiger Zeit Berufserfahrung und Weiterbildung eine eidgenössisch anerkannte Berufsprüfung (BP) oder Höhere Fachprüfung (HFP) abzulegen oder eine HF oder FH (siehe oben) zu besuchen.

Beispiele anderer Ausbildungen (BP/HFP und andere Abschlüsse)

- Archäologische/r Grabungstechniker/in (BP)
- Cabin Crew Member (BP)
- Fachmann/-frau für Sicherheit und Bewachung (BP)
- Fotodesigner/in (HFP), Fotofachmann/frau (BP)
- Grafik-Designer/in (HFP)
- Fachmann/Fachfrau interkulturelles Dolmetschen/Vermitteln (BP)
- Journalist/in
- Lokomotivführer/in, Tramwagenführer/in
- Pastoralassistent/in
- Polizist/in (BP)
- Religionspädagoge/-pädagogin
- Sozialbegleiter/in (BP)
- Sozialdiakon/in
- Tontechniker/in (BP)
- Gästebetreuer/in im Tourismus (BP)
- Transportsanitäter/in (BP)
- Veranstaltungstechniker/in (BP)
- Zollfachmann/-frau (BP)
- Zugverkehrsleiter/in

Eine Übersicht über alle Ausbildungen auf Niveau BP und HFP inklusive Links zu den Ausbildungsinstitutionen finden Sie beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI unter **www.sbf.admin.ch** > Bildung > Höhere Berufsbildung

Weiterführende Literatur

Alternativen zum Hochschulstudium, Ausbildungen nach einer gymnasialen Maturität. 2016. Bern: SDBB

Berufsfenster. Über 250 Berufe auf einen Blick. 2018. Bern: SDBB